

Umweltgruppen klagen, um die Erschließung fossiler Brennstoffe in Alaska zu verhindern

geschrieben von Andreas Demmig | 22. Dezember 2025



Audrey Streb, DCNF-Energiereporterin, 12. Dezember 2025

Umweltgruppen klagen, um die Erschließung fossiler Brennstoffe in Alaska zu verhindern, nachdem die Trump-Regierung neue Gebiete für Bohrungen freigegeben und damit die Angriffe der Biden-Ära auf die „Letzte Grenze“ rückgängig gemacht hat.

Präsident Donald Trump unterzeichnete am späten Donnerstagabend zwei Gesetze zur Überprüfung der Energieressourcen Alaskas (Congressional Review Acts, CRA). Ebenfalls am Donnerstag reichte Earthjustice im Namen anderer Umweltorganisationen Klage ein, um die Genehmigung eines Bohrprojekts von ConocoPhillips im nördlichen Teil Alaskas durch die Trump-Regierung anzufechten.

Die Organisation „Sovereign Inupiat for a Living Arctic“, eine indigene Umweltorganisation aus Alaska, deren Gründerin sich für Umweltgerechtigkeit einsetzt, ist als Klägerin aufgeführt. Auch das Center for Biological Diversity und die Wilderness Society kämpfen gegen das US-Innenministerium, um die Entwicklung in der Region zu stoppen.

Trump unterzeichnete die Resolutionen HJ Res. 106 und HJ Res. 131, die beide vom republikanischen Abgeordneten Nick Begich aus Alaska eingebracht worden waren. Die Resolutionen verwarfen einen Plan aus der Biden-Ära, der die Stilllegung von 13 Millionen Hektar potenzieller Energiegewinnungsfläche vorgesehen hätte, sowie eine Reihe von Entscheidungen, die die Ausbreitung von Öl und Gas in der Küstenebene des Arctic National Wildlife Refuge (ANWR) an Alaskas Nordhang verhinderten.

„Wenn wir Alaska öffnen, stärken wir die nationale Sicherheit und die wirtschaftliche Position Amerikas für diese und die kommenden Generationen“, sagte Begich gegenüber der Daily Caller News Foundation. „Diese Gesetzesentwürfe sind keine Einzelfälle. Sie stehen für eine langfristige Strategie, unsere Energiestärke wiederherzustellen, unsere Reserven an kritischen Mineralien aufzustocken und sicherzustellen, dass Amerika – und nicht China – die Lieferketten kontrolliert, die unsere Wirtschaft antreiben.“

(Siehe auch: EXKLUSIV: Die Abschaffung der Biden-Regelung kann die amerikanische Energiedominanz freisetzen, sagt ein republikanischer Abgeordneter.)

- *Alaskas Geschichte ist eine Geschichte von enormem Potenzial und unzähligen Möglichkeiten. Ebenso wichtig ist, dass Amerika stärker ist, wenn Alaska die Möglichkeit erhält, eine führende Rolle in der Energie- und Rohstoffentwicklung einzunehmen.*
- *Unter der Führung von @POTUS und @HouseGOP treiben wir Gesetze in einem historischen Tempo voran, um ... pic.twitter.com/c0cjA2lNcK*
- – *Kongressabgeordneter Nick Begich (@RepNickBegich) 12. Dezember 2025*

„Diese Regierung beweist mit Taten, dass sie den Wert Alaskas für die langfristige wirtschaftliche Unabhängigkeit und strategische Selbstbestimmung unserer Nation versteht. Alaskas Energiereserven, seine kritischen Mineralien, seine Geografie – sie bieten einen Vorteil, den kein anderer Bundesstaat der Union bieten kann“, sagte Begich gegenüber dem DCNF.

Angesichts des rasant steigenden Energiebedarfs der USA betonte Begich, dass sein Bundesstaat eine Schlüsselrolle bei der Lieferung von Öl, Gas und kritischen Mineralien spielt. Der Abgeordnete aus Alaska hatte dem DCNF zuvor erklärt, dass die Aufhebung dieser Pläne aus der Biden-Ära entscheidend sei, um die amerikanische Energiedominanz zu sichern.

Die Unterzeichnung am Donnerstagabend ist bereits das vierte Gesetz, das Begich in seinem ersten Jahr im Kongress in Kraft gesetzt hat.

Begich und andere Einwohner Alaskas, darunter auch Angehörige indigener Gemeinschaften, hatten dem DCNF zuvor mitgeteilt, dass der Angriff des ehemaligen Präsidenten Joe Biden auf ihre Ressourcen verheerend gewesen sei.

„Alaska wurde unter dem ehemaligen Präsidenten Joe Biden mit rund 70 Erlassen und Maßnahmen gezielt daran gehindert, Bodenschätze und Energieressourcen in unserem Bundesstaat zu erschließen. Diese Erlasse und Maßnahmen galten nicht für andere Bundesstaaten. Und wie bereits erwähnt, gab es mehr Erlasse und Maßnahmen gegen Alaska als Sanktionen gegen den Iran“, erklärte Begich gegenüber dem DCNF.

Nagruk Harcharek, Präsident von Voice of the Arctic Iñupiat (VOICE), einer gemeinnützigen Organisation, die 21 verschiedene indigene Unternehmen und Gemeinschaften in Alaska vertritt, sagte dem DCNF zuvor, dass die North Slope von Öl und Gas abhängig sei.

„Die Wirtschaft im North Slope basiert auf der Öl- und Gasförderung“, sagte er gegenüber dem DCNF. Schulen, Gesundheitsversorgung, Straßen und fließendes Wasser – all das stamme aus der „wirtschaftlichen Grundlage, für deren Sicherung unsere frühen Anführer gesorgt haben“.

Während Biden der Umweltlobby einige Erfolge bescherte , hat die Trump-Regierung viele davon durch die Ausweitung der Vergabe von Pachtverträgen für fossile Brennstoffe und die Aufhebung strenger Klimaauflagen wieder zunichtegemacht . Insbesondere Earthjustice und das Center for Biological Diversity kämpften gegen die Keystone-XL-Pipeline , die der ehemalige Präsident Joe Biden faktisch am ersten Tag seiner Amtszeit per Dekret stoppte .

Alle Inhalte der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, stehen seriösen Medienunternehmen mit großer Reichweite kostenlos zur Verfügung. Alle wiederveröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen des/der jeweiligen Reporters/Reporterin und dessen/deren Zugehörigkeit zur DCNF enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer möglichen Partnerschaft kontaktieren Sie uns bitte unter licensing@dailycallernewsfoundation.org.

<https://dailycaller.com/2025/12/12/green-groups-alaska-coal-oil-gas-trump-lawfare/>

Alaska will Öl- und Gasvorräte mit Einvernehmen der Umweltschützer erschließen, zum Nutzen der dort lebenden Menschen